

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie



Kongressbericht Herbstkongress 2022

Vom 7. bis 10. September 2022 fand der diesjährige Herbstkongress der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie gemeinsam mit der Jahrestagung der Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ), der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ) und dem Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland (BEKD) im Kongresszentrum in Düsseldorf statt. Alle fünf Jahre findet der Kongress auch unter Beteiligung der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie (GPR) statt. 2022 in Düsseldorf war es wieder soweit.

Der Jahreskongress 2022 in Düsseldorf stand unter dem übergeordneten Motto: „Wachstum und Entwicklung“. Wie im Jahr 2021 wurde die Herbsttagung als Hybridveranstaltung geplant und durchgeführt. Ein Großteil der Sitzungen und alle Kinderchirurgischen Sitzungen wurden gestreamt, sodass die Sitzungen auch aktuell noch bis Ende des Jahres angesehen werden können.

Den Kongress haben ca. 2500 gebuchte Teilnehmer besucht, davon über 2200 als Präsenzteilnehmer und über 200 als reine Online-Teilnehmer. Auf der Onlineplattform „Anwesend“ waren am Tag ca. 460 Teilnehmer und in der Spitze gleichzeitig 320 Teilnehmer registriert.

Der Kongress sollte möglichst nachhaltig organisiert und gestaltet werden, sodass auf Einmalverpackungen, auch von Seiten der Industrie, möglichst verzichtet werden sollte. Es gab kein gedrucktes Programm, sondern die Kongress-App wurde frühzeitig über die entsprechenden App-Stores zur Verfügung gestellt. Bis auf kleinere zeitweilige Pannen konnte dieses Konzept gut umgesetzt werden.

Bei der Kongressvorbereitung haben wir großen Wert auf eine interdisziplinäre Ausrichtung des Programmes gelegt, sodass die verschiedenen Disziplinen fach- und gesellschaftsübergreifend gestaltet wurden. Dabei wurde darauf geachtet, unsere jungen Kolleginnen und Kollegen früh und regelhaft in die einzelnen Sitzungen mit einzubinden.

Das sehr gut besuchte Rahmenprogramm beinhaltete zum einen das Konzert des Orchesters der Deutschen Kinderärzte am 8.9.2022 in der Tonhalle in Düsseldorf. Am Freitag den 9.9.2022 fand die Kongressparty in der Seifenfabrik Dr. Thompson unter reger Beteiligung statt. Das aus einer Sängerin und einer Saxophonistin bestehende musikalische Duett kam bei den Anwesenden sehr gut an und wurde schliesslich durch einen DJ zum Trio ergänzt. Die Tanzfläche war von Anfang bis Ende pickepackevoll und die postpandemische Zeit wurde bis zuletzt fröhlich und ausgelassen gefeiert.

Am Mittwoch, den 7.9.2022 startete der Kongress mit

diversen Workshops zu unterschiedlichen Themen, die insgesamt sehr gut angenommen und auch bewertet wurden. Neben Angeboten für Kolleg*innen aus der Pädiatrie zur Wundversorgung, wie auch zu relevanten kinderchirurgischen Krankheitsbildern in der Praxis, wurde ein interdisziplinärer Workshop zur operativen Therapie Anorektaler Fehlbildungen (ARM) von den Kollegen vorwiegend aus Nimwegen angeboten. In Kombination mit dem Kontinenztraining bei anorektalen Fehlbildungen ist dieser Kurs sehr gut angenommen worden, sodass vorgesehen ist, diesen Kurs beim Chirurgenkongress 2023 in München erneut anzubieten. Im kinderurologischen Workshop zur minimal-invasiven Chirurgie wurde zu den Themen „Hodenhochstand, Varikozele, Antirefluxplastik der Harnleiter und Robotik“ intensiv diskutiert.

Die wissenschaftlichen Sitzungen zu den Themen „Komplikationen bei ARM und urologische Komorbiditäten bei ARM“ sowie die Sitzung zum „stumpfen Bauchtrauma“ und zum „Kurzdarmsyndrom“ waren insgesamt sehr gut besucht. Sie wiesen eine Mischung aus neuen wissenschaftlich / klinischen Beiträgen und State of the Art-Vorträgen auf. Mit der Sitzung zu den seltenen Tumoren, dem Management von benignen und malignen Hauttumoren endeten die wissenschaftlichen Sitzungen der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie.

In den Sitzungen „der besondere Fall“ sowie auch in der Sitzung „Nachhaltigkeit und Gemeinwohl in der Kinderchirurgie“ war der Fokus auf junge Kolleginnen und Kollegen gerichtet, die hier die Möglichkeit genutzt haben, ihre klinischen und wissenschaftlichen Erfahrungen zu präsentieren. In dieser Sitzung wurde auch der Gero-Wesener-Preis vergeben. Insgesamt 10 Poster konnten auf der sehr gut besuchten Postersitzung präsentiert werden.

Besonders hervorzuheben sind die vielfältigen interdisziplinären Symposien, die unter wesentlicher Beteiligung unserer kinderchirurgischen Experten im Bereich der Neonatologie, der Kinder- und Jugendgynäkologie, der Kinderurologie, der kindlichen Haut, der akzidentellen und nichtakzidentellen Frakturen und dem Kinderschutz stattgefunden haben.

Eine der drei großen Plenarsitzungen wurde von uns, der DGKCH gemeinsam mit der GPR zu den angeborenen Fehlbildungen am 9.9.22 ausgerichtet. Alle drei Vortragenden sind international renommierte Experten, die das Auditorium in einer gut besuchten Sitzung mit Ihren Vorträgen begeistert haben. Prof. Jan Deprest aus Leuven hat über die aktuellen pränatalen Behandlungsmöglichkeiten referiert, Prof. Kassa Darge aus Philadelphia hat über die kinderurologische MRT Diagnostik gesprochen und Prof. Jörg Fuchs hat

Correspondence

Dr. Joachim Suß

Abteilung für Kinderchirurgie

Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift

Liliencronstraße 130

22149 Hamburg

Tel 040/67377216

Fax 040/67377380

j.suss@kkh-wilhelmstift.de

Internetadresse der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie:

<http://www.dgkch.de>

Eur J Pediatr Surg 2022;32:1–2

© 2022. Thieme. All rights reserved.

Georg Thieme Verlag KG,

Rüdigerstraße 14,

70469 Stuttgart, Germany

ISSN 0939-7248

die kinderchirurgischen Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt und einen Ausblick auf die zukünftig zu erwartende Entwicklung gegeben.

Als Resümee der kinderchirurgischen Herbsttagung 2022 können wir sagen, dass der Kongress und die Vorbereitung sehr viel Arbeit, aber auch sehr viel Spaß gemacht hat. Der Aufwand für die Organisation von Hybridkongressen ist aus unserer Sicht lohnenswert und in der Zukunft kaum mehr anders zu planen. Die Form des Hybridkongresses ermöglicht es auch interessierten Kollegen, die aus privaten oder beruflichen Gründen nicht persönlich am Kongress teilnehmen können, am wissenschaftlichen Programm teilzuhaben.

Trotzdem, bleibt die persönliche Begegnung und der damit verbundene Austausch das wesentliche und entscheidende Faktum eines solchen Kongresses. Wir freuen uns, dass auf dem Kongress ein reger persönlicher Austausch auch ohne Masken stattfinden konnte. Mit etwas Abstand lässt sich auch sagen, dass der Kongress nicht zu einem Anstieg der Corona-Infektionszahlen in der Kinder- und Jugendmedizin geführt hat.

Ich danke allen Vortragenden, Unterstützern und allen Teilnehmer*innen des Kongresses, ob virtuell oder in Präsenz für Ihre Beteiligung.

Andreas Leutner